

Montag, 24. April 2023, Warburg- Haus Hamburg

Sven Friedrich: Welt ohne Gott – Richard Wagners Selbsterlösungsreligion

Abstract

Kaum ein Künstler und dessen Werk stehen für den Begriff „Kunstreligion“ in so hohem Maße wie Richard Wagner. Dies beruht nicht nur auf der Verwendung religiöser Stoffe, Themen und Symbole in beinahe all seinen Werken, sondern auch auf seiner metapolitischen und parareligiösen Ästhetik des „Gesamtkunstwerks“ und dessen Rezeptionsgeschichte. Der prekäre Funktionstransfer von der Religion auf die Kunst ist Thema von Wagners späten, sogenannten „Regenerationsschriften“ als Programm einer gesellschaftlichen Erneuerung und verwirklicht sich paradigmatisch in der Epiphanie des „Bühnenweihfestspiels *Parsifal*“ im Bayreuther Festspielhaus. Wagners „Kunstreligion“ erweist sich indessen als im Grunde anthropozentrische, agnostisch-pantheistische Idee einer Selbsterlösung des Subjekts ohne die für das Christentum zwingend konstitutive Dreieinigkeit von Vater, Sohn und Hl. Geist und mithin als Mythos einer nur pseudochristlichen Religiosität mit ideologischer Tendenz.